

INHALT

Vorwort	XIII
Abkürzungen	XVI

Einführung

1. Gattungsgeschichte und Werkanalyse	1
Skepsis gegen „Barockmusik“ 1 – W. F. Kortes Kritik an entwicklungsgeschichtlicher Methodik 2 – Zur Problematik der „strukturwissenschaftlichen“ Analyse 3 – „Strukturmodell“ und Werkinterpretation 4 – Gattungsbegriff und Einzelwerk 5	
2. Standpunkte der Forschung	7
Konträre Urteile über Kirchenmusik vor Bach 7 – Blumes polare Typologie 8 – H. Albrechts Entwurf einer Geschichte der Choralbearbeitung 8 – Sørensens gattungsgeschichtliche Skizze 9 – Widersprüchliche Feststellungen 10 – Fragen und Folgerungen 12	
3. Zur Gruppierung des Werkbestandes	13
Überlieferungs- und Gattungsgeschichte 13 – Drucke und Handschriften 13 – Kennzeichen des Handschriftenrepertoires 14 – Choralbearbeitung und Kantate 15 – Möglichkeiten der Choralverwendung 16 – Zum Verfahren der Untersuchung 17	

Kapitel I

Die satztechnischen Voraussetzungen im gattungsgeschichtlichen Prozeß	
Choralbearbeitungen vor 1650 und der Wandel der Gattung	19
1. Verfahren der Choralbearbeitung im früheren 17. Jahrhundert	20
Zur „Polyhymnia Caduceatrix“ von Praetorius 20 – Satztypen und ihre Anordnung bei Praetorius 21 – Scheins „Opella nova“ 24 – Typen des Scheinschen Choralkonzerts 25 – Die Choralkonzerte von Scheidt 26 – Satzart und Satzreihe bei Scheidt 27 – Vielteiligkeit und Textmischung 29 – Schütz und die Choralbearbeitung 30 – Die „Aria de vitae fugicitate“ 32 – Das Gloria der „Musikalischen Exequien“ 32 – „Erbarm dich mein, o Herre Gott“ 33 – Johann Crügers Kantionalsätze mit instrumentaler Figuration 34 – Johann Georg Ebeling 35 – Johann Staden und Johann Andreas Herbst 35 – Johann Schops Choralkonzerte 37 – Satzarten in den Choralbearbeitungen von Thomas Selle 38	
2. Änderungen der Kompositionstechnik nach der Jahrhundertmitte	40
Symptome des Wandels 40 – Zum neuen Taktbegriff 41 – Über Generalbaß und akkordischen Satz 42 – Änderungen der Harmonik 43 – Stimmführung und Kontrapunkt 44 – Funktionen der Instrumente 45 – Affektausdruck und Wortauslegung 46 – Zur Geltung der Figurenlehre 47 – Modifikationen der Sprachvertonung in den Gattungen 48	

3. Die Stilbegriffe im Verhältnis zur Gattungsgeschichte	50
Stil- und Gattungsbegriffe 50 – Zur Kreuzung der Satzarten und der Gattungen 51 – Motette und motettischer Satz 51 – Konzert und konzertierende Technik 52 – Monodie und stile recitativo 53 – Aria und Liedsatz 53 – Choral und Aria 54 – Satzarten und Textarten 55 – Konsequenzen für die Choralbearbeitung 56	

Kapitel II

Die Reduktion der Bearbeitungsverfahren in gedruckter Gebrauchsmusik	
Choralbearbeitungen in der Drucküberlieferung seit der Mitte des 17. Jahrhunderts . . .	58
1. Andreas Hammerschmidt –	
Die Choralbearbeitung in der Auseinandersetzung mit Aria und Dialog	59
Der gedruckte Werkbestand 59 – Übersicht über die Choralbearbeitungen 60 – „Repetitions-melodik“ in Motetten 62 – Frühe Mischtexte 62 – Geringstimmige Konzerte 63 – „Fest-, Buß- und Danklieder“ 63 – Choraltex-te in Evangelien-gesprächen 65 – Verzicht auf die Choralweise 66 – Textkombination und Satzreduktion 67 – Solistische Choralkonzerte der „Kirchen- und Tafel-Music“ 67 – Zur „Mottotechnik“ 69 – Textmischungen in der „Kirchen- und Tafel-Music“ 71 – Zur Bedeutung der Verfahren Hammerschmidts 72	
2. Johann Rudolph Ahle –	
Die Scheidung von Kunst- und Bedarfsmusik in der Choralbearbeitung	75
Die Sammlung „Thüringischer Lustgarten“ und die übrigen Drucke 75 – Verzeichnis der Choralbearbeitungen 77 – Traditionelle Choral-motetten 78 – Motettische Dialoge zu Mischtexten 79 – Geringstimmige Choralkonzerte 81 – Choralkantaten in größerer Besetzung 83 – „Jesus Christus, unser Heiland“ 85 – Widersprüche im Werk Ahles 88	
3. Wolfgang Carl Briegel –	
Die Häufung schlichter Choral-sätze in geschprächshaf-ten Mischformen	89
Die Drucke und ihre Bestimmung 89 – Werke mit Choral-sätzen 90 – Choral-motetten als Ausnahmen 92 – Motetten mit Choral-tropierung 93 – Choralkonzerte als Sonderfälle 94 – Choralverwendung in Jahrgängen 95 – Textmischung und „Gespräch“ 96 – Prinzipien der Tropierung 97 – Zur Spruchver-tonung 100 – Kennzeichen der Aria 101 – Schlußchoräle 102 – Choral-kombinationen 103 – Satzart und Besetzung 105 – Solosätze 106 – Bi- und Tricini- en 107 – Gemischte Tut-tisätze 108 – Kreuzungen der Typen 110 – Kantional-sätze mit Figuration 111 – Redak-tion der Texte und Reduktion der Satz-technik 112	
4. Einzelne Choraltex-te in weiteren Druckwerken	114
Georg Bronners „Geistliche Concerten“ 115 – Drucke ohne Choraltex-te von J. Ph. Krieger, G. C. Wecker, N. Niedt und A. Kress 115 – Gedruckte Evangelien-jahrgänge von W. Brückner, J. C. Horn und C. Chr. Dedekind 115 – Aria und Choral bei Daniel Speer 117	

Kapitel III

Die affektvolle Umbildung der Weise in komplexen Formen	
Choralbearbeitungen aus Norddeutschland	118
1. Choralkonzerte um die Jahrhundertmitte	119
„Erbarm dich mein“ von Schütz als Exempel 119 – Melchior Schüdts Solokonzert: expressive Choralumbildung in intimer Besetzung 120 – Tendenzen mechanischer Kolorierung in geringstimmigen Konzerten von Thomas Strutius 122 – Crato Bütners Choralkonzerte in großer Besetzung 124 – Einzelstimme und Satzverband bei Bütners 127	

2. Sonderlösungen auf dem Weg zur Choralkantate	128
Balthasar Erben 128 – Bestimmung und Verwendung der Choralbearbeitungen Erbens 129 – Übersicht 130 – Erbens „Contrapunctus“ und seine Varianten 131 – Kontrapunktischer Satz und funktionalharmonische Determination 133 – Franz Tunder 136 – Tunders Solostücke: von affektuoser Umbildung zur Aufgabe der Vorlage 137 – Affektbindung und Formgliederung in Tunders großbesetzten Choralbearbeitungen 140	
3. Choralmotetten und Choralmonodien	146
Satztechnik und Wortauszeichnung in Christian Ritters Choralmotetten 147 – Stylus gravis und harmonische Struktur in einer Motette Moritz Slöpkes 148 – Christian Geist 149 – Geists solistische Choralbearbeitungen 150 – Das „Vater unser“ von Geist (?): variative Umprägung einer liturgischen Melodie 151	
4. Solistische Choralsätze in norddeutschen Passionen	153
Zur norddeutschen oratorischen Passion 153 – Choraleinlagen 154 – Nordostdeutsche Passionen: Johann Sebastiani 155 – Thomas Strutius 156 – Johann Valentin Meder 157 – Nordwestdeutsche Passionen: Christian Flor, Friedrich Funcke 158 – Anonymus Uppsala 159 – „Monodische“ Momente in solistischen Choralätzen 159	
5. Dietrich Buxtehude – Die Entfaltung der norddeutschen Choralbearbeitung	160
Voraussetzungen 160 – Orgel- und Vokalmusik 161 – Fragen der Verwendung 162 – Zum Überlieferungsbefund 163 – Gattungen und Arten der Choralbearbeitung 164 – Werküberblick 166 – Der Kantionalsatz als Basis 167 – Reihen variiertes Kantionalsätze 168 – Varianten des Werktyps 169 – Choralätze in gemischten Kantaten 171 – Zum sog. „Jüngsten Gericht“ 173 – Konzertante Erweiterung des Kantionalsatzes 174 – Stadien weiterer Differenzierung 175 – „Choralmonodie“ und „Choralsinfonia“ 177 – Versus I aus „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“ als Paradigma 178 – Konzertant erweiterte Solosätze 181 – Flexibilität der Satzart in „Nimm von uns, Herr“ 183 – Affektsituationen und Formkomplexe: „Herzlich lieb“, Versus II und III 184 – Expressive Konzentration und strukturelle Komplikation 188 – Zur Funktion der Choralzitate 189 – Gattung, Satzart und individuelles Werk 190	
6. Choralbearbeitungen von Schülern Buxtehudes	192
Ein Modell Buxtehudes bei Ludwig Busbetzki 192 – Virtuosität und Kontrapunkt im Choralkonzert von Nicolaus Bruhns 193 – Verdeckte Choralzitate in Kantaten von Bruhns 195 – Zur Abschleifung Buxtehudescher Verfahren bei Fr. G. Klingenberg 197	
7. Wirkungen der mitteldeutschen Choralkantate	198
Joachim Gerstenbüttel 198 – Position und Geltung Gerstenbüttels 199 – Verzeichnis der Werke mit Choralvorlagen 201 – Choralkonzerte 202 – Mischformen und Choralzitate 203 – Übersicht über die Choralkantaten 204 – Prinzipien der zyklischen Ordnung 205 – Satztypen und ihre Stellung 206 – Verhältnis zu Knüpfer 207 – Solosätze 208 – Tuttsätze 209 – Sätze im Stylus gravis 210	
8. Spätformen der solistischen und geringstimmigen Choralkantate	212
Der Werkbestand 212 – Konzerte ohne Melodiebindung von Diederich Becker und Christoph Bernhard 213 – Ostinato und Motivrepetition in Nicolaus Adam Struncks „Ich ruf zu dir“ 214 – Melodiezitate im ariosen Melos bei Johann Wolfgang Franck 217 – Ein anonymes Gegenstück 219 – Züge der Typisierung in Solokantaten Johann Kortkamps und Johann Friedrich Meisters 221 – Korrespondenzen bei Johann Philipp Förtsch und Georg Bronner 224 – Strunck oder Bronner: „Es woll uns Gott genädig sein“ 226	
9. Choralbearbeitungen jüngerer Kantoren und Organisten	228
Zur Abgrenzung des Bestands 228 – Johann Valentin Meder 229 – Affekt und Form in Meders Choralbearbeitungen 231 – Mitteldeutsche Muster in Georg Böhms Choralkantate 233 – Böhms Evangelienmusiken 235 – Georg Bertuch 236 – Psalkantate und Choralzusatz bei Johann	

Nicolaus Hanff 236 – A. Petzoldt, V. Lübeck und A. Bohlen 237 – Choralsätze in Mischformen von Michael Hahn 238	
10. Die cantus firmus-Bearbeitung im Oeuvre norddeutscher Kapellmeister	239
Ein fragliches Werk von J. J. Weiland 239 – Die Simplifizierung der Satztechnik in Augustin Pflegers Evangelienjahrgang 240 – Einzelne Choralbearbeitungen von Johann Theile und Martin Colerus 241 – Manier und Affekt in Sätzen Johann Friedrich Meisters 242 – Johann Philipp Förtsch 242 – Die Choralkantaten von Förtsch gegenüber mitteldeutschen Modellen 244 – Choralsätze in gemischten Werken von Förtsch 246 – Georg Österreichs Kantaten 247 – Die Eliminierung des Chorals in Österreichs Choralkantaten 248	
11. Choralsätze in frühen madrigalischen Kirchenkantaten	251
Der Übergang zur „gemischten madrigalischen“ Kantate in Norddeutschland 251 – Georg Riedel 251 – H. Chr. Engelhart und M. Rohde 252 – Zeichen der gattungsgeschichtlichen Zäsur in Kantaten des Petrus Laurentius Wockenfuß 252	
 Kapitel IV	
Die Darstellung des Chorals in tradierten Satztypen	
Die mitteldeutsche Choralbearbeitung	255
1. Sebastian Knüpfer und die mitteldeutsche Choralkantate	257
Urteile über Knüpfer 257 – Choralbearbeitungen im Werk Knüpfers 258 – Gruppierung der Werke 259 – Überblick über die Choralkantaten 260 – Kennzeichen der zyklischen Disposition 261 – Zur Zuschreibung eines anonymen Werks 262 – Varianten der formalen Anordnung 263 – Dialogisch angelegte Choralbearbeitungen 264 – Konzerthafte Werke in großer Besetzung 268 – Ansätze zur Textmischung 270 – Distanz zum Text und Regulierung der Form: die repräsentativen Satztypen 271 – Imitativ-kanonischer Tuttiatz mit akkordischen Zeilenreprise (Doppelzeilensatz) 272 – Varianten des Typus 276 – Figuriert begleiteter Kantionalsatz mit Vorimitationen (Reprisensatz) 279 – Konzentration und Typisierung in Solo- und Ensemblesätzen 280 – Neutrale Textauffassung als Voraussetzung formaler Planung 283	
2. Die Ausbildung des Schlußchorals bei Johann Rosenmüller	284
Zur Datierung der ungedruckten Werke mit deutschen Texten 284 – Die gemischten Werke mit Choralsätzen 285 – Sonderfälle 286 – Der Satztyp und die instrumentalen Figurationsformeln 287 – Die Bornaer Weihemusik (1654) 288 – Zur Typisierung des Schlußchorals seit Rosenmüller 289	
3. Die Tradition der Choralkantate im Schaffen der Kantoren und Organisten	289
Johann Schelle 290 – Schelles Jahrgang von Choralkantaten 290 – Zuschreibungsfragen 291 – „In dich hab ich gehoffet Herr“ als Beispiel 291 – Fassungen von „Christus, der ist mein Leben“ 293 – Form und Klang in „Vom Himmel kam der Engel Schar“ 295 – Schelles gemischte Choralkantaten 296 – Die Choralkantaten von Christian Andreas Schulze 297 – Christian Liebe 300 – Friedrich Wilhelm Zachows Choralkantaten 300 – Anonyma 302	
4. Choralsätze in gemischten Kantaten mitteldeutscher Kantoren	303
Arten der Choralverwendung 303 – Schelles verschollener Evangelienjahrgang und seine Voraussetzungen 305 – Indizien satztechnischer Vereinfachung in gemischten Werken 305 – Unverdeckte Choralzitate bei Schelle und Schulze 306 – Anonyme Pendants 309 – Montage und Arrangement der Satztypen bei weiteren Autoren (H. G. Kühnel, J. C. Horn, J. Creil, J. M. Bach, J. Chr. Bach, G. Vogel) 311	
5. Choralsätze in mitteldeutschen Historien	312
Über Actus und Historie in Mitteldeutschland 312 – Zu Schelles Weihnachtshistorie 313 – Die Angleichung der Satzarten in den Choralsätzen 314 – Ein Choralzitat in Schulzes Auferstehungshistorie 316 – Choraleinlagen in Georg Calmbachs Actus Musicus 317	

6. Choralsätze in mitteldeutschen Evangelienjahrgängen	318
Evangelienvertonungen in jahrgangsweisen Zyklen (A. Pflieger, J. Sebastiani, J. Ph. Förtsch, J. Schelle) 318 – Martin Meyers Jahrgang 319 – Stücke mit Choralsätzen 319 – Satztechnische Defekte in schlichten Sätzen 321 – Christian Liebes Jahrgang 322 – Die Annäherung von Aria und Choral bei Liebe 323 – Der Jahrgang von Christian Friedrich Witt 325 – Typisierung und Vertauschbarkeit der Choralsätze 326 – Formeln instrumentaler Figuration 327	
7. Mitteldeutsche Choralmissen im strengen Stil	328
Fragen der Terminologie und der Überlieferung 328 – Zur Funktion der Werke 329 – Strenge Choralmissen von Bernhard und Theile 330 – Konzertante Züge in Knüpfers Choralmissen 331 – Analoge Werke von Zachow, J. E. Spahn, J. M. Bach, J. G. Walther und Telemann 331 – Stile antico und aktuelle Figuralmusik 331	
8. Choralbearbeitungen mitteldeutscher Kapellmeister	333
Die Choralbearbeitung im Repertoire der Hofkapellen 333 – Zur Kontrapunktierung der planen Weise in Johann Philipp Kriegers Choralkantate 334 – Sprachbezug und Kontrapunkt bei Emanuel Kegel 336 – Johann Christoph Schmidt 338 – Einzelne Choralsätze in gemischten Kantaten von Schmidt und Krieger 339 – G. L. Agricola und G. E. Pestel 340 – D. Eberlin, J. M. und J. Chr. Bach 341 – Analoge Satztypen bei Ph. H. Erlebach und J. Theile 342	
9. Die Choralkantate im gattungsgeschichtlichen Wandel seit 1700	344
Zum Aufkommen des neuen Text- und Formenkanons 344 – Johann Kuhnau 346 – Stadien der Gattung und ihre Überlagerung in Kuhnaus Choralkantaten 347 – Kuhnau Konzert „Gott der Vater wohn uns bei“ 349 – Widersprüchliche Charakteristika in einer Choralkantate von Händel (?) 350 – Johann Topf 352 – Solistische Choralkantaten neuen Typs von Christian August Jacobi und David Aster 353	
10. Choralbearbeitungen in gemischten Kantaten neuen Typs	355
Zur Funktion des Chorals in der „madrigalischen“ Kantate 355 – Zachows Kantatenwerk als Exempel des gattungsgeschichtlichen Wandels 356 – Übersicht 357 – Satzposition und Satztypus bei Zachow 358 – Kuhnau gemischte Kantaten 359 – Christian Ludwig Boxberg 359 – Ein Frühwerk Händels ? 361 – J. Ph. Käfer, H. D. Garthoff, D. Aster 361 – Kombinatorische Versuche bei Chr. A. Jacobi 362	

Kapitel V

Die Entfaltung der Vorlage in geschlossenen Satzformen

Süddeutsche Choralbearbeitungen	366
1. Choralbearbeitungen älterer Musiker	368
Johann Andreas Herbst 368 – Johann Erasmus Kindermann 368 – Kindermanns Bearbeitung von „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ 369	
2. Choralbearbeitungen von süddeutschen Hofmusikern	370
Samuel Capricornus 370 – Liedhafte Melodik in freien Vertonungen von Kirchenliedtexten 371 – Imitation und latente Akkordik in einer cantus firmus-Bearbeitung von Capricornus 372 – Johann Kusser und Johann Michael Nicolai 373 – Aria und strenger Satz in einer Choralkantate von Johann Albrecht Kress 374 – Johann Wolfgang Franck und Johann Georg Conradi 376	
3. Choralsätze in gemischten Werktypen	377
Zur Überlieferung der Werke städtischer Musiker 377 – Georg Christoph Strattners Kantaten 377 – Choralsätze von Strattner 378 – Werke mit Textmischung von Pachelbel, J. S. Welter und G. H. Künstel 379	

4. Die Bindung der Traditionen bei Johann Pachelbel	379
Zur Nürnberger Figuralmusik vor Pachelbel: Georg Caspar Wecker 379 – Pachelbels Vokalwerk: Bestand und Überlieferung 380 – „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ 381 – Kontrapunktische und harmonische Struktur des „Pachelbel-Typs“ 383 – Varianten des Typus 385 – „Christ lag in Todesbanden“ 386 – Choralsätze in Pachelbels gemischten Kantaten und Motetten 387 – Zum Ausgleich von Sprachbezug und Satzstruktur bei Pachelbel 389	
5. Späte Choralkantaten süddeutscher Organisten	390
Johann Samuel Welters Vokalwerke 390 – Aria und Choralzitat bei Welter 390 – Übersicht über Welters Choralkantaten 391 – Die Solosätze 391 – Schlußsätze mit Figuration 392 – Affektvolle Varianten des Choral in den eröffnenden Tuttisätzen 393 – Satztyp und Zyklus bei Welter 394 – Conrad Michael Schneider 395 – Choralatz und motivischer Instrumentalpart in Schneiders Choralkantate 396	
Schlußwort	398
Typologie und Chronologie 398 – Der stile nuovo und die Choralbearbeitung 399 – Die Gattungen in den Überlieferungsbereichen 399 – Werke norddeutscher Organisten und Kantoren 400 – Mitteldeutsche Kantorenmusik 400 – Kompositionen der Kapellmeister 401 – Süddeutsche Autoren 401 – Choräle in Kantaten des 18. Jahrhunderts 402 – Bach und die Gattungstraditionen 402 – Die figurale Choralbearbeitung und der Orgelchoral 403 – Soziale Voraussetzungen der regionalen Differenzen 405 – Organist, Kantor und Hofmusiker 406 – Konsequenzen für die Choralbearbeitung 408 – Sozial- und frömmigkeitsgeschichtliche Fragen 409 – Reformorthodoxie und früher Pietismus 410 – Die Choralbearbeitung im Streit um die Figuralmusik 411	
Anmerkungen	
Verzeichnis der Abkürzungen innerhalb der Anmerkungen	413
Anmerkungen 1–829	414
Notenbeispiele	
Verzeichnis der Notenbeispiele	461
Zur Wiedergabe der Notenbeispiele	464
Notenbeispiele 1–96	465